

# 1998

## ANSPRACHE ZUM ENGELFEST

**Erzengel Carl Wagener. Breslau**

**Apostelgeschichte 12**

## ANSPRACHE ZUM ENGELFEST

ERZENGEL  
CARL WAGENER

BRESLAU

APOSTELGESCHICHTE 12

Rechts und links angekettet an Kriegsknechte, schläft der Apostel Petrus im Gefängnis. Er schläft - trotz der Unbequemlichkeit und des harten Lagers. Er war der Gemeinde genommen, konnte ihr nicht mehr dienen mit dem hohen Amt, was der Herr ihm gegeben hatte.

Was tut die Gemeinde? Sie macht keine Befreiungsversuche durch Waffengewalt oder Bestechung der Wachen; „sie betete ohne Aufhören für ihn zu Gott“ (ApG 12, 5). Niemand hat das gehört und gesehen als eben nur Gott, und Er antwortet. Er sendet einen Engel, den Petrus zu befreien.

Und wie geht das so still und ohne Gewalt und ohne Waffengeklirr zu. - Die Gefängniszelle ist erleuchtet, der Engel weckt den Petrus auf und sagt ihm eins nach dem anderen, was er tun soll: „Gürte dich und tu deine Schuhe an, wirf deinen Mantel um dich und folge mir nach!“ (ApG 12, 8)

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MAI 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

Seite 2

Die Ketten fallen ab von seinen Händen, die Türen öffnen sich geräuschlos; auch das große, schwere eiserne Tor in der Mauer, die den Hof des Gefängnisses umschließt, öffnet sich von selbst. Die Kriegsknechte, an die der Apostel gekettet war, schliefen weiter; alle Wachen, an denen sie vorbeigehen, schlafen, Petrus steht auf der Straße; der Engel ist verschwunden. Dem Apostel ist alles noch wie ein Traum, aber er kommt zu sich und begreift, dass der Engel ihn befreit und auch noch eine Gasse lang geführt hat in der Richtung nach dem Hause der Maria, der Mutter des Johannes Markus, da viele beieinander sind und beten um seine Befreiung.

Und hier begibt sich das Merkwürdige! Als auf sein Klopfen eine Magd an die Tür eilt, um zu horchen, erkennt sie seine Stimme, und anstatt zu öffnen, eilt sie zurück und sagt den versammelten Christen: „Petrus steht vor der Tür.“

Freuen die sich nun, dass Gott ihre Gebete erhört hat? -Sie sagen zu ihr: „Du bist unsinnig“ (ApG 12,15). Sie lassen den Petrus zunächst draußen stehen; endlich gehen ihrer mehrere an die Tür und öffnen, und da sehen sie: Ja, es ist wirklich Petrus!

O armes Menschenherz, töricht und träge, die großen Taten Gottes zu glauben und zu erfassen!

Ist es nicht den Aposteln am Ostertag ähnlich ergangen?

Sie wollten die Auferstehung des HErrn nicht glauben; Er musste erst in ihre Mitte treten, ja Er ließ sich sogar herbei, vor ihnen zu essen, damit sie an jeder Seiner Bewegungen sehen könnten: Es ist wirklich der HErr.

Brüder! Seit wie langen Jahren beten wir um die Wiederbringung der Apostel und unserer entschlafenen Brüder! - Ob es uns auch so gehen wird, dass wir noch lange fragen und zweifeln, wenn plötzlich geschehen sein wird, um was wir beten?

Wird der HErr auch uns schelten müssen ob unseres Unglaubens? - „Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben“ (Mark. 9,24), rief ein Vater mit Tränen, als der HErr sagte: „Wenn du könntest glauben!“ (Mark. 9, 23)

HErr, „stärke uns den Glauben“ (Luk. 17, 5), bitten die Apostel den HErrn.

Wir wollen uns diesen Bitten anschließen. Wir wollen nicht verzagen, uns aber auch nicht für stärker halten als andere. - Der HErr erhöere unser Flehen und antworte uns, dass wir bald Sein heiliges Ange-

sicht sehen, aber auch die teuren Entschlafenen, um deren Wiederbringung wir bitten.

HErr, stärke uns den Glauben!